



**Geschäftsführung  
Betriebsausschuss  
Veranstaltungszentrum Köln**

Herr Hengstenberg

Telefon: (0221) 221-24649

Fax: (0221) 221-23902

E-Mail: michael.hengstenberg@stadt-koeln.de

Datum: 14.12.2016

**Niederschrift**

über die **Sitzung des Betriebsausschusses Veranstaltungszentrum Köln** in der Wahlperiode 2014/2020 am Montag, dem 19.09.2016, 15:35 Uhr bis 16:36 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theo-Burauen-Saal (Raum-Nr. B 121)

**Anwesend waren:**

**Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Martin Börschel	SPD
Herr Dietmar Ciesla-Baier	SPD
Herr Gerrit Krupp	SPD
Herr Bernd Petelkau	CDU
Frau Anna-Maria Henk-Hollstein	CDU
Herr Niklas Kienitz	CDU
Frau Gräfin Alexandra von Wengersky	CDU
Herr Jörg Frank	GRÜNE
Frau Brigitta Bülow von	GRÜNE
Herr Manfred Richter	GRÜNE
Herr Jörg Detjen	DIE LINKE
Herr Ulrich Breite	FDP

**Beratende Mitglieder**

Herr Markus Wiener	pro Köln
Frau Lisa Hanna Gerlach	PIRATEN
Herr Walter Wortmann	Freie Wähler Köln

## **Verwaltung**

Frau Stadtkämmerin Gabriele C. Klug

Herr Stadtdirektor Guido Kahlen

Frau Beigeordnete Ute Berg

Frau Beigeordnete Dr. Agnes Klein

Herr Beigeordneter Franz-Josef Höing

Frau Beigeordnete Susanne Laugwitz-Aulbach

Herr Hans-Jochen Hemsing

Herr Frank Höller

Herr Beigeordneter Dr. Harald Rau

## **Schriftführer**

Herr Michael Hengstenberg

## **Presse**

## **Zuschauer**

## **Vertreter verschiedener Ämter**

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

- 1 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**
- 2 Mitteilungen der Betriebsleitung**
  - 2.1 Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Veranstaltungszentrum Köln  
hier: Quartalsbericht II/2016  
2365/2016
  - 2.2 Aufarbeitung Gesamtkomplex Messehallen  
2990/2016
- 3 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**
- 4 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

## **5 Allgemeine Beschlussvorlagen**

5.1 Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Veranstaltungszentrum Köln  
hier: Auflösung der Kapitalrücklage  
2772/2016

5.2 Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Veranstaltungszentrum Köln  
hier: Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2015  
2771/2016

## **6 Mündliche Anfragen**

## **I. Öffentlicher Teil**

### **1 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

### **2 Mitteilungen der Betriebsleitung**

#### **2.1 Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Veranstaltungszentrum Köln hier: Quartalsbericht II/2016 2365/2016**

Der Betriebsausschuss nimmt die schriftliche Mitteilung zur Kenntnis.

#### **2.2 Aufarbeitung Gesamtkomplex Messehallen 2990/2016**

Der Betriebsausschuss nimmt die schriftliche Mitteilung zur Kenntnis.

Ratsmitglied Frank konstatiert, dass die Aufarbeitung „Gesamtkomplex Messehallen“ in Auftrag gegeben werden solle, um eine rechtliche und politische Aufklärung des Vorgangs zu erreichen. Dies sei seinerzeit einstimmig beschlossen worden, damit aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt werden und dieser Prozess auch für die Öffentlichkeit dargestellt werden könne.

Gemäß den Angaben in der Mitteilung scheine es Probleme mit der wissenschaftlichen Unterstützung dieser Arbeit zu geben, eine rein journalistische Aufarbeitung halte er jedoch für nicht zweckdienlich. Aus diesem Grund appelliert er an das eigentliche Ziel dieser Aufarbeitung und spricht sich für die Begleitung des Prozesses durch einen Juristen aus. Des Weiteren benötige diese Arbeit eine intensive Begleitung durch eine Person mit wissenschaftlichem und politischem Background.

Der Ausschussvorsitzende stellt fest, dass nach Lesen der Mitteilung unklar bleibe, in welche Richtung dieses Thema im Genauen untersucht werden solle. Er betont, dass es von Bedeutung sei Aufwand und Ertrag in einem vernünftigen Verhältnis zu halten. Er schlägt vor diesen Vorgang für Personen zu öffnen, die dieses Thema für eine Doktorarbeit mit juristischem oder politikwissenschaftlichen Hintergrund nutzen könnten.

Frau Stadtkämmerin Klug macht darauf aufmerksam, dass dies nur eine Mitteilung sei, die den Zwischenstand zu dem Auftrag aus der Politik darstelle. Aktuell könne lediglich nur festgehalten werden, dass die Universität zu Köln für ein solches Projekt derzeit nicht zur Verfügung stehe. Die Verwaltung befinde sich auf der Suche nach einem anderen geeigneten Partner für die Zusammenarbeit. Sie bezweifle allerdings, dass die Möglichkeit bestehe eine vollumfängliche Aufarbeitung im Rahmen einer Dissertationsarbeit zu erhalten, da unter anderem auch eine wirtschaftsprüferische Kompetenz vorhanden sein müsse, um die Problematik vollständig zu umfassen und wiedergeben zu können. Es bleibe festzuhalten, dass die Aufarbeitung dieses Gesamtkomplexes eine interdisziplinäre Herangehensweise erfordere. Eine rein journalistische Aufarbeitung lehne sie ebenfalls ab, eine Zusammenarbeit unter Berücksichtigung wirtschaftsjournalistischer Aspekte halte sie jedoch für sinnhaft.

Vorschlägen hinsichtlich geeigneter Partner für diese Zusammenarbeit stehe die Verwaltung offen gegenüber.

Der Ausschussvorsitzende regt an das Ziel dieser Aufarbeitung noch einmal interfraktionell abzuklären um Missverständnisse für die Zukunft zu vermeiden.

Ratsmitglied Wortmann stellt fest, dass die Inhalte der Aufarbeitung unstrittig seien. Er wünsche sich hinsichtlich des Gesamtkomplexes Messehallen eine umfassende Recherche und Aufklärung. Dabei solle lückenlose Transparenz geschaffen und bislang unerwähnte Details aufgedeckt werden. Den finanziellen Aspekt sehe er da eher zweitrangig. Entscheidend sei eine Aufarbeitung durch eine wissenschaftlich und medial seriöse Stelle.

Gegebenenfalls müsse eine andere Form der Finanzierung gefunden werden. Einem interfraktionellen Gespräch stehe er jedoch offen gegenüber.

Ratsmitglied Detjen kann dem Einwand seines Vorredners nicht folgen. Es sei unabdingbar den finanziellen Rahmen im Auge zu behalten und anhand dessen zu überprüfen, was eine solche Aufarbeitung der Thematik wert sei.

Er hält zudem den Passus in der Mitteilung für fragwürdig, dass eine solche Aufarbeitung im Anschluss noch Korrektur gelesen werde. Eine solche Arbeit mache nur Sinn, wenn sie vollkommen unabhängig erstellt werden würde. Zudem stelle sich die Frage, ob den untersuchenden Personen unbeschränkter Zugang gewährt werde.

Frau Stadtkämmerin Klug begrüßt den Vorschlag des Ausschussvorsitzenden zu einem interfraktionellen Gespräch. Dieser Rahmen gebe ihr die Möglichkeit den derzeitigen Stand im Detail auszuführen. Aus diesem Grund bittet sie die Verwaltung an einem solchen Treffen zu beteiligen. Eine anschließende Überprüfung der redaktionellen Arbeit habe nicht den Sinn die Unabhängigkeit des Erstellenden einzuschränken, vielmehr sei die Absicht das Ergebnis aufzubereiten und auch für die breite Masse verständlich auszuwerten und eventuell dahingehend umzuformulieren.

Ratsmitglied Breite spricht sich ebenfalls für ein interfraktionelles Klärungsgespräch aus. In diesem Rahmen halte er es für angebracht noch einmal den Mehrwert dieser Aufarbeitung zu erörtern. Er stellt sich die Frage, ob es sich lediglich um eine historische Präsentation der Ereignisse handele, oder ob sich von dieser Arbeit eine Aufdeckung brisanter Informationen versprochen werde. Damit rechne er persönlich nicht. Sollte es tatsächlich nur um eine historische Aufarbeitung gehen, ist er sich sicher, dass auch mit geringeren finanziellen Mitteln ausgekommen werden könne.

**3       Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

**4       Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

## **5 Allgemeine Beschlussvorlagen**

### **5.1 Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Veranstaltungszentrum Köln hier: Auflösung der Kapitalrücklage 2772/2016**

#### **Beschluss:**

Der Betriebsausschuss empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Der Rat der Stadt Köln erklärt sich gemäß § 10 Absatz 6 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen mit der Abdeckung des aus dem Geschäftsjahr 2010 stammenden Verlustes von 4.816.782,70 Euro durch eine entsprechende Auflösung der Kapitalrücklage einverstanden.

#### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

### **5.2 Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Veranstaltungszentrum Köln hier: Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2015 2771/2016**

#### **Beschluss:**

Der Betriebsausschuss empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

1. Der Rat stellt gemäß § 4 der Betriebssatzung i.V.m. § 4 der Eigenbetriebsverordnung Nordrhein-Westfalen den Jahresabschluss 2015 der eigenbetriebsähnlichen Veranstaltungszentrum Köln mit einer Bilanzsumme von 393.124.724,84 Euro und einem Jahresfehlbetrag von 4.598.913,90 Euro fest.
2. Der Rat erklärt sich damit einverstanden, dass der Jahresfehlbetrag 2015 von 4.598.913,90 Euro auf das Geschäftsjahr 2016 vorgetragen wird.
3. Der Betriebsleitung wird für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung erteilt.
4. Dem Betriebsausschuss wird für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung erteilt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

## **6 Mündliche Anfragen**

Es wurden keine mündlichen Anfragen gestellt.